

## Nachrichten



Das Wiepenkathener Festzelt war beim Königsfrühstück prall gefüllt. Den Gästen wurden Erbsensuppe und viele Reden serviert. Foto Kordländer

## Ein politisch wildes Dorf

**Launige Reden über Land und Leute beim Königsfrühstück während des Wiepenkathener Schützenfestes**

wiepenkathener. Traditionell hat der Schützenverein Wiepenkathener am Wochenende die Schützenfestsaison im Landkreis Stade gestartet. Nach dem sehr gut besuchten Tanz in den Mai mit "Partyalarm im Festzelt" - das Gros der Gäste kam erst nach Mitternacht -, folgten am 1. Mai das Wecken der amtierenden Majestäten sowie Königsfrühstück und die Proklamation der Kinderwürdenträger.

Am Sonntag standen ein Platzkonzert, Festumzug, Tanz und Unterhaltung im Zelt sowie die Proklamation der neuen Majestäten im Mittelpunkt.

Zum Königsfrühstück am Sonnabendmittag war das Zelt fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Schützenpräsident Arthur Schreiber konnte neben vielen Vereinsabordnungen auch eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Feuerwehrkapelle Dohren (bei Tostedt). Festwirt Peter Hauschildt und Team hatten das Zelt nach dem Tanz in den Mai wieder auf Hochglanz gebracht.

Die Damen vom "Schüsselkommando" servierten den Gäste eine kräftige und leckere, vom Roten Kreuz zubereitete, Erbsensuppe. An erfolgreiche Schützinnen und Schützen wurden Wanderpokale überreicht.

"Wir haben in den vergangenen Monaten viel Freude gehabt", betonte der amtierende Schützenkönig Hans-Martin Pape. "Es war ein tolles Königsjahr." Viele Schützenfeste- und -bälle seien besucht worden. Der Schützenkönig dankte allen, die ihn in seinem Regentschaftsjahr unterstützt hatten.

"Das Schützenfest ist ein Fest für alle", betonte Wiepenkatheners Bürgermeister Horst Deede. Fröhlichkeit, nette Gespräche, Geselligkeit und der Schießsport stünden im Vordergrund. In bewährter Weise begrüßte er alle Gäste im Namen des Ortsrates.

Deede war wieder früh aufgestanden und hatte die Straße zum Festplatz vor dem Königsfrühstück vom Müll befreit. Er wusste nicht, dass ein Unternehmen damit beauftragt worden war. Als die "Müllmänner" kamen, hatte Deede die Arbeit zusammen mit einem Wiepenkathener Bürger bereits erledigt. "Das muss heute unbedingt mal gesagt werden", so der Bürgermeister.

"Wiepenkathener ist ein politisch wildes Dorf", sagte Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof und meinte dieses nach eigenen Worten nicht böse. Des weiteren untermauerte er, dass er den Leuten nicht nach dem Mund rede. "Politisch werden Entscheidungen für alle getroffen." Silberne Stadtschlüssel überreichte Rieckhof an den amtierenden Wiepenkathener Schützenkönig Pape und an den ausgeschiedenen Stadtschützenkönig Hendrik Deede.

Wohl fühlte sich auf der "Wiepenkathener Maikundgebung" Landtagsabgeordneter Kai Seefried. Er lobte das gesellschaftliche Leben des Stader Ortsteils. Außerdem bedauerte er, "dass die Menschen es verlernt haben, miteinander zu reden, sondern oft nur noch übereinander reden".

Nach Einschätzung von Seefried wird es immer schwieriger, Menschen für ehrenamtliche Aufgaben zu finden. Und nach politischen Entscheidungen würden anschließend immer häufiger Gerichte beraten und neue Vorgaben setzen. Als Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklung sieht Seefried die steigende Anzahl von Rechtsanwälten: "1990 waren es 46 000, zehn Jahre später 104 000, heute sind es 154 000." (kor)

03.05.2010

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG